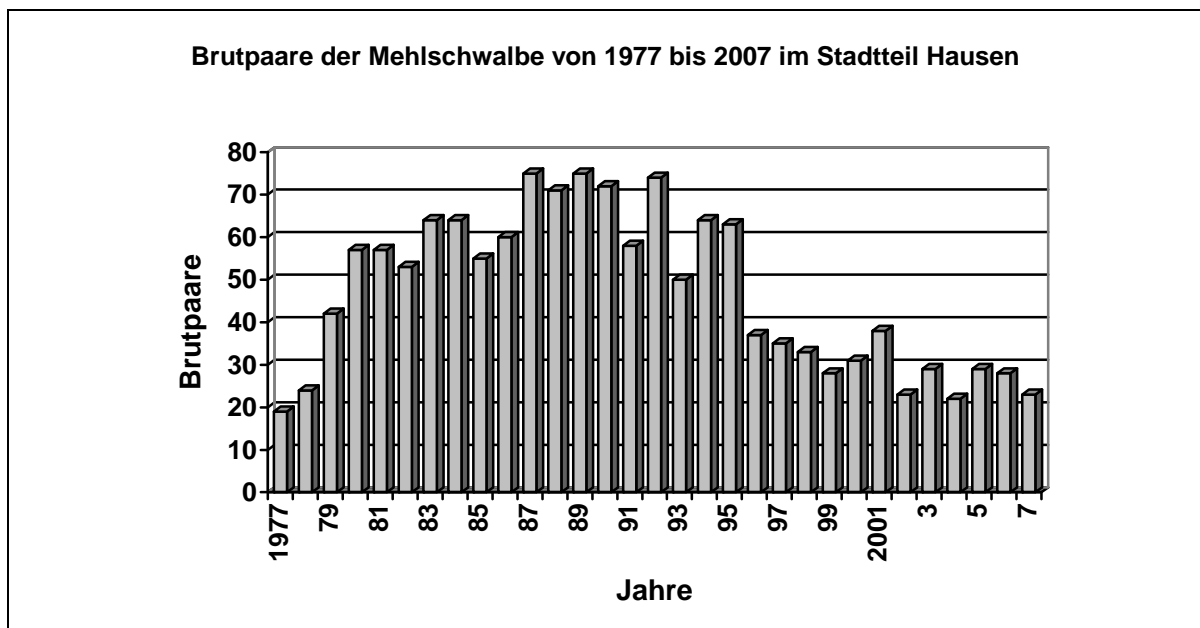


Bestandsentwicklung der Mehlschwalbe *Delichon urbica* im Stadtteil Hausen

Seit 1977 werden alljährlich meist Anfang Juli die besetzten Nester erfasst. Der zu Beginn der Untersuchungen nach dem „Katastrophen-Herbst 1974“ sehr niedrige Bestand hat sich im Lauf der folgenden 10 Jahre deutlich erhöht. Mit dazu beigetragen haben unsere Schutzbestrebungen (Montage von Kunstnestern und Kotbrettern, Werbung für den Schwalbenschutz).

Seit dem deutlichen Rückgang der Brutpaare ab Mitte der 1990-er Jahre hat sich der Bestand auf niedrigem Niveau zwischen 20 und 30 Paaren stabilisiert. Im Jahr 2007 wurden 23 besetzte Nester gezählt.



Die Ursachen für den Rückgang sind nicht allein im Brutgebiet zu suchen. Neben Verbauung von Freiflächen und Befestigung von Feldwegen sind Jagdgebiete und Möglichkeiten zur Beschaffung von Nistmaterial für die Vögel verloren gegangen.

Veränderungen in den afrikanischen Überwinterungsgebieten und Verluste auf dem Zug (direkte Verfolgung, Witterungseinflüsse) sind weitere Faktoren, die zum Rückgang der Mehlschwalben beitragen.